Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Unterfeldherrn, da dieser 1808 als selbständiger Heerführer nach Spanien entsendet wurde.

Der über ein Jahrhundert alten Lehre des Imperators an seinen tüchtigsten Schüler im Kriegführen mußte ich in der Folge immer wieder gedenken. Bestätigte der kurz darauf losdröhnende Völkerkrieg ja abertausendmal die zynische Wahrheit aus dem Munde des Korsen, der selbst die Auskundschaftung größten Stils im Frieden wie im Kriege als Mittel zum Zweck seines Herrschens und Siegens anzuwenden pflegte. Wie oft hatte die Führung auf seiten der Mittelmächte wie der Entente zu erkennen, ihr sorgsam gehüteter Plan sei vor oder in der Ausführung dem Feinde „irgendwie" verraten worden. Wie häufig endete eine Operation, unter den denkbar günstigsten Bedingungen eingeleitet, statt des mit Recht erwarteten Sieges als Mißerfolg, weil, trotz peinlichster Geheimhaltung, „irgendwer" von drüben in die verdeckten Karten zu gucken vermocht hatte. Und wie vielen ehrlichen und wackeren Soldaten kostete solche Ausspähung das Leben, wie oft bestimmte sie das Schicksal ganzer Schlachten. Ja, wer gründlichen Einblick in ihr System, das während des Weltkrieges im vollen Sinne des Wortes „erdumfassend" organisiert war, nehmen konnte, der mag das Urteil nicht übertrieben finden: Die Spionage war es, die das Völkerringen entschieden hat! Jenes raffinierte Spitzeltum, das, an diskreten Tischen der Ministerien schon im Frieden erklügelt, dann als tückisches Netz Diplomatie, Politik, Wehrmacht und Alltag umspannte, um zur Kriegszeit von